

## Das weiße Band – Eine deutsche Kindergeschichte

D/A/F/I 2009, R: Michael Haneke, K: Christian Berger, D: Leonie Benesch, Josef Bierbichler, Rainer Bock, Christian Friedel, Burghart Klaußner, Susanne Lothar, Ulrich Tukur, 144' · 35 mm

DO 19.12. um 20 Uhr + SO 22.12. um 19.30 Uhr



Am Vorabend des Ersten Weltkrieges häufen sich in einem nordöstlichen Dorf Deutschlands merkwürdige Vorkommnisse. Unfälle ereignen sich, Entführungen, Gewaltakte, Brandschatzungen finden statt, die untereinander in keinem direkten Zusammenhang zu stehen scheinen und jede Logik vermissen lassen. Die aus Berlin in die Provinz gerufene Polizei reist unverrichteter Dinge wieder ab. Allein der betagte Dorflehrer ahnt etwas von den auf das Pfarrhaus weisenden Hintergründen. Er ist aber außerstande, den Kreislauf der Gewalt aufzubrechen. So angestaut sind die Emotionen, so komplett funktionieren Gehorsam und Verdrängung, dass der Ausbruch des Großen Krieges als Hoffnung wahrgenommen wird, mit der sich die unterdrückten Gefühle vielleicht kompensieren lassen. Dennoch handelt es sich bei *Das weiße Band* nicht um einen historisierenden Film, denn er „weist trotz seiner erstaunlich authentischen Anmutung weit über die Epoche und ihre Umstände hinaus.“ (Josef Lederle, *film-dienst*). (c)



## S wie Sonderprogramm

### Die Gehörlosen in der NS-Zeit

D 2013, R: Helmut Vogel, 60'

MI 27.11. um 20 Uhr

Einführung: Helmut Vogel (Deutscher Gehörlosen-Bund e.V.)

Eintritt  
frei

Im Rahmen des Berliner Themenjahres *Zerstörte Vielfalt. Berlin 1933–1938–1945* widmet sich der Deutsche Gehörlosen-Bund e.V. mit dem Film *Die Gehörlosen in der NS-Zeit* der schrittweisen Zerstörung der Gehörlosengemeinschaft während der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in Deutschland – und insbesondere in Berlin. Der Film geht auf die Situation der „gleichgeschalteten“ Gehörlosenverbände, der gehörlosen Zwangssterilisierten, der ermordeten gehörlosen Juden sowie der „Euthanasie“-Opfer ein. Erzählungen gehörloser Zeitzeugen, verschiedene Dokumente aus der NS-Zeit und Ausschnitte aus dem Film *Verkannte Menschen* von 1932 sind wesentliche Elemente des einstündigen Films. Regie geführt hat der gehörlose Historiker Helmut Vogel, der auch in das Programm einführen wird.

Ein Gebärdensprachdolmetscher wird anwesend sein.